



## **Ergebnisniederschrift**

Sitzung des Ausschusses Tourismus der IHK für München und Oberbayern, am  
Dienstag, 24.05.2022, 15:00 – 17:30 Uhr, Hybridsitzung (digital/präsenz  
Handelskammersaal, Max-Joseph-str. 2, 80333 München)

## **Tagesordnung**

	<b>Seite</b>
<b>TOP 1 Begrüßung</b> Dr. Denise Amrhein Vorsitzende	<b>2</b>
<b>TOP 2 Fachkräftesicherung in Zeiten des demographischen Wandels</b> Dr. Thomas Kürn IHK für München und Oberbayern	<b>3</b>
<b>TOP 3 Workshop Fachkräftegewinnung – Erfahrungen und Bedarfe aus der Praxis</b> Elfriede Kerschl IHK für München und Oberbayern	<b>4</b>
<b>TOP 4 Aktuelles aus der IHK</b> Dr. Tina Emslander IHK für München und Oberbayern	<b>6</b>
<b>TOP 5 Verschiedenes</b> Dr. Denise Amrhein Vorsitzende	<b>7</b>

Beginn der Sitzung: 15:10 Uhr

Ende der Sitzung: 17:20 Uhr

Anlagen:

- 1.Gesamtpräsentation IHK
- 2.Foto-Protokoll Workshop

## TOP 1 Begrüßung

Dr. Denise Amrhein, Vorsitzende des IHK-Ausschusses Tourismus, begrüßt alle anwesenden und virtuell teilnehmenden Mitglieder und stellt die Programmpunkte der Tagesordnung vor.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Peter Kammerer geht aufgrund des Russland-Ukraine Krieges auf die aktuelle Lage ein und berichtet über die gesamtwirtschaftlichen Probleme. Aufgrund der starken Abhängigkeit der bayerischen Wirtschaft von russischen Öl- & Gaslieferungen, wird ein Embargo nicht unterstützt. Bereits heute gibt es Auswirkungen der Krise auf die oberbayerischen Unternehmen, z.B. in den Bereichen Logistik (Mangel an LKW-Fahrern) und der Vorprodukte (z.B. Holz, Dünger, Futtermittel). Für den nächsten Winter werden weitere Konsequenzen befürchtet, wenn die Gasspeicher nicht über den Sommer wieder aufgefüllt werden können.

Es werden wesentlich gravierendere Einschnitte als bei der Corona Pandemie erwartet. Laut einer DIHK Umfrage sind 8 von 10 Unternehmen von den Auswirkungen des Krieges betroffen, 10% der Unternehmen gelten als insolvenzgefährdet. 80% der Unternehmen sind mittelbar oder unmittelbar von der Krise betroffen. Als allgemeine Problemfelder werden die Energieversorgung, die Logistikketten, Engpässe in der Rohstoffversorgung und die Abhängigkeit Deutschlands zu Russland und China aufgeführt.

Die IHK München unterstützt in der aktuellen Situation mit Beratung, per Einflussnahme über die wirtschaftspolitischen Gremien sowie durch die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und Ansätzen. Dies beinhaltet neben den o.g. Problemfeldern auch die Cybersecurity bayerischer Unternehmen und Institutionen.

Herr Kammerer bittet die ehrenamtlichen Mitglieder, Beiträge und Erfahrungen der Unternehmen im Hinblick auf den Russland-Ukraine Krieg an [konjunktur@muenchen.ihk.de](mailto:konjunktur@muenchen.ihk.de) zu richten.

Zum Thema Fachkräfte wurde in Bayern folgende Plattform gestartet: <https://ukraine.sprungbrett-intowork.de/>. Darüber hinaus finden sich Infos für Unternehmen, die ukrainische Fachkräfte beschäftigen möchten hier: <https://www.ihk-muenchen.de/de/Service/Internationalisierung/Russland-Ukraine-Krieg/>.

## TOP 2 Fachkräftesicherung in Zeiten des demographischen Wandels

Dr. Thomas Kürn, Bereichsleiter des Referats Berufsbildung der IHK für München und Oberbayern, hält einen Fachvortrag zum Thema „Fachkräftesicherung in Zeiten des demographischen Wandels“. Er liefert einen Überblick über die aktuelle Fachkräftesituation in Bayern:

- Der Fachkräftemangel ist ein zentrales Risiko für die Unternehmen in allen Branchen. Dies belegt erneut die aktuelle Konjunkturumfrage im Frühjahr 2022. Im Vergleich zum Jahresbeginn ist der Wert zwar um 3 Prozentpunkte gestiegen, liegt mit 61 Prozent immer noch auf hohem Niveau.
- Eine Prognose zu den Schulabgängern und der Renteneintritte zeigt, dass der Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch deutlich stärker wachsen wird.
- Um den Fachkräftemangel zu bekämpfen, setzen die Unternehmen vor allem auf die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, mehr Aus- und Weiterbildung. Fast 35 Prozent wollen Fachkräfte aus dem Ausland einstellen. Die Tourismusbranche nimmt dabei einen Spitzenwert ein. Fast 63 Prozent wollen diesen Weg gehen.
- Mit Blick auf die Entwicklung der Ausbildungszahlen in Oberbayern, sieht man die dramatische Entwicklung vor allem bei den Berufen: Hotelfachleute und Koch/Köchin. Allgemein sind die Zahlen der Auszubildenden stark rückläufig. Die IHK für München und Oberbayern übernimmt unterschiedliche Aktivitäten, um die Entwicklung des Ausbildungsmarktes zu stabilisieren, u.a. durch Initiierung der Kampagne „Ausbildung macht Elternstolz“ und die „IHK-Ausbildungsscouts“.
- Das Durchschnittsalter der Beschäftigten im Gastgewerbe im Jahr 2022 zeigt eine „junge Beschäftigtengruppe“ (Durchschnittsalter von 52 Jahren). Die Branche muss sich daher darauf fokussieren, die Leistungsfähigkeit von Arbeitnehmer langfristig zu erhalten. Unternehmen können durch betriebliche Gesundheitsmaßnahmen, der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmaßnahmen und eine demografiebewusste Führungskultur Einfluss nehmen.

Zu den Folien und näheren Ausführungen aus dem Impulsvortrag siehe Anlage 1.

In der Diskussion zeichnet sich ab, dass folgende Aspekte verbessert werden sollen, u.a.:

- Die Berufsankennung (u.a. von der IHK-FOSA durchgeführt) soll beschleunigt bzw. vereinfacht werden (z.B. keine Einreichung der Stundenpläne der Ausbildung).
- Fachkräfteeinwanderungsgesetz muss vereinfacht werden u.a. keine zwingenden Voraussetzungen eines anerkannten Berufsabschlusses.
- Hürden im Tourismusbereich: Fachkräfte müssen eine Ausbildung im HOGA-Bereich haben. Ausreichende Berufserfahrung und /oder Ausbildung sollten gleichwertig anerkannt werden.
- Die Liste der Länder, die kein Visum und keine Anerkennung benötigen: (z.B. USA, Kanada und Australien) sollte erweitert werden.

### **TOP 3      Workshop Fachkräftegewinnung – Erfahrungen und Bedarfe aus der Praxis**

Elfriede Kerschl erläutert den Ablauf des Workshops zur Zuwanderung inkl. der Berufsankennung und den „sonstigen“ Hürden (u.a. betriebliche Integration, Sprachentwicklung, Wohnraum-Angebot und die Vereinbarkeit Beruf & Familie). Ziel des Workshops ist es, konkrete Bedarfe sowie Verbesserungsansätze zu sammeln, um politische Handlungsfelder zu konkretisieren und zu adressieren.

#### Gruppe 1 – Präsenz-Teilnehmer:

- Herausforderungen bei der Anwerbung der Arbeitskräfte aus dem Ausland:
  - Freischaltung der Stellenanzeigen durch Arbeitsagentur führt zu einer Flut von Bewerbungen aus bestimmten Ländern (u.a. Marokko). Dies führt zu einer enormen Arbeitsbelastung. Anwerbung bzw. Freischaltung der Stellenanzeigen nur für bestimmte Länder (EU-Länder) wünschenswert.
  - Westbalkanregelung eröffnet Staatsangehörigen von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Republik Nordmazedonien, Montenegro und Serbien auch ohne berufliche Ausbildung bzw. Anerkennung der Ausbildung einen Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Regelung wurde aufgrund der hohen Nachfrage von Arbeitgebern in Deutschland nach Arbeitskräften aus diesen Staaten bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Aktuell dürfen bis zu 25.000 je Kalenderjahr einreisen. Die bisherigen Erfahrungen sind positiv. Eine Erweiterung für anderen Länder

(u.a. Mexiko, Ägypten, Indien und Philippinen) ist gewünscht.

- Bürokratische Hürden bei Anerkennung und Visaerteilung:
  - Langwierige Prozesse, v.a. bei der Berufsanerkennung (Anerkennungsverfahren über IHK-FOSA).
  - „Spezialitäten-Visum“: es handelt sich um ein Visum, das für Spezialkräfte gewährt wird (z.B. thailändischer Spezialitätenkoch). Das Visum gilt für vier Jahre, danach ist die Ausreise aus Deutschland Pflicht. Forderung an die Politik: Änderung der Gesetzte oder Verlängerung des Visums, da gut integrierte und ausgebildete Fachkräfte ausreisen müssen.
  
- Sonstige Hürden:
  - Bezahlbarer Wohnraum nicht nur in München, allgemeines Problem in Bayern.
  - ÖPNV-Verbindungen: Mobilität ausländischer Mitarbeiter ist eingeschränkt, da in der Regel kein Auto vorhanden ist.
  - Öffentlichkeit und Politik sollen über die aktuelle Situation im Tourismus besser informiert werden.

#### Gruppe 2 – Virtuelle Teilnehmer:

- Anwerbung ausländischer Fachkräfte:
  - Anwerbung aus Georgien ist unkompliziert und erfolgreich. Es gibt aber Länder, für die die Anerkennung und die Arbeitsgenehmigung komplizierter ist, wie z.B. Kosovo.
  - Probleme mit Botschaften und Landratsämtern.
  - Verbesserung der Hochschul-System nicht alle Hochschulen haben den gleichen Akkreditierungsstandard.
  - Positive Erfahrungen mit syrischen Flüchtlingen (2016), bei den ukrainischen Fachkräften gestaltet sich dies aktuell noch schwierig, aufgrund der Sprachbarriere.
  
- Sonstige Hürden:
  - Bezahlbarer Wohnraum.
  - Der Mindestlohn von 12,-€ reicht in vielen Fällen nicht aus. Um die Attraktivität der Branche zu erhöhen, sind höhere Stundenlöhne als 12,-€ notwendig (Wettbewerbsfähigkeit mit anderen Branchen sicherstellen).

- Die aktuellen Preiserhöhungen auf Ressourcen (z.B. Energie und dementsprechend höheren Produktionskosten, die teilweise auf den Kunden weitergegeben werden müssen), führt zu höheren Kosten für die Gäste, die daher weniger reisen/in der Gastronomie konsumieren werden.
- Saisonalität der Tourismusbranche: aufgrund der starken und corona-geprägten Saisonalität der Branche wird es immer schwieriger, eine hohe Anzahl an Fachkräften für die Sommersaison zu gewinnen (das führt dazu, dass es z.B. keine Fachkräfte für das Oktoberfest zu finden sind).
- Bürokratische Abläufe führen dazu, dass zusätzliche Mitarbeiter eingesetzt werden müssen (Unterstützung bei Formularen, Wohnungssuche, etc.).

Nähere Einblicke zu den Workshop Ergebnissen siehe Fotoprotokoll Anlage 2.

#### **TOP 4      Aktuelles aus der IHK**

Frau Dr. Tina Emslander stellt die aktuellen Entwicklungen der Corona-Wirtschaftshilfen und die Ergebnisse der Konjunkturumfrage vor:

- Seit Juli 2020 haben von der Corona-Krise betroffene Selbstständige, Betriebe und Einrichtungen in Bayern Zuschüsse in Höhe von über zehn Milliarden Euro erhalten. Die Summe umfasst 13 Hilfsprogramme, darunter die Überbrückungshilfen I bis IV, Neustarthilfen, die November-, Dezember- sowie die bayerische Oktoberhilfe. Bisher flossen rund 41 Prozent der bewilligten Gelder an Antragsteller aus dem Gastgewerbe, also Hotels, Gaststätten und Restaurants, Diskotheken, Bars und Catering-Unternehmen. Mit einem Anteil von rund 14 Prozent folgt der Handel sowie mit 12 Prozent der Wirtschaftszweig „Kunst, Unterhaltung und Erholung“. Dazu gehören unter anderem Museen, Theater, Konzertveranstalter, Freizeitparks und Fitnessstudios. Im Schnitt beträgt die Auszahlung im Falle eines erfolgreichen Antrags rund 27.000 Euro.
- Die Stimmung der bayerischen Wirtschaft ist deutlich zurückgegangen. Der aus Lageurteilen und Erwartungen zusammengesetzte BIHK-Konjunkturindex fällt im Vergleich zum Jahresbeginn von 124 auf 112 Punkte und liegt damit leicht unter dem langjährigen Durchschnitt von 113 Punkten.
- Während die Lageurteile im Vergleich zum Jahresbeginn im Baugewerbe deutlich sinken und in der Industrie und der Dienstleistungsbranche leicht

nachgeben, legen sie im Handel leicht und im Tourismus deutlich zu  
(**Tourismus:** Anstieg um 54 Punkte, von -78 auf -24 Punkte).

- Die weggefallenen Corona-Einschränkungen haben die Binnennachfrage im Tourismus, Handel und Teilen der Dienstleistungsbranche (mit Ausnahme der Transportbranche) beflügelt.

Zu den Folien und den näheren Erläuterungen siehe Anlage 1.

## **TOP 5      Verschiedenes**

Dr. Denise Amrhein bedankt sich bei den Mitgliedern für die präsenste und virtuelle Teilnahme. Sie kündigt die weiteren Termine im Ausschuss Tourismus an. Es wird am 12. Juli 2022 von 16:15 bis 17:45 Uhr ein digitaler Termin mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zur Fortführung der Diskussion zum Thema Fachkräftesicherung aus dem Ausland stattfinden. Eine Einladung sowie nähere Informationen hierüber erhalten die Mitglieder zeitnah. Die Herbstsitzung wird am 29.09.2022 stattfinden. Dr. Denise Amrhein wünscht sich den Termin als Präsenz-Veranstaltung. Eine finale Entscheidung wird nach Beurteilung der aktuellen Lage im Herbst fallen.

Anschließend beendet Dr. Denise Amrhein die Sitzung um 17:20 Uhr und es findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.

Handwritten signature of Beatrice Frinzi in blue ink.

Beatrice Frinzi  
(Protokollführerin)

Handwritten signature of Dr. Denise Amrhein in blue ink.

Dr. Denise Amrhein  
(Vorsitzende)

02. Juni 2022